

Bericht des Vorstandes des bündn. landw. Vereins zu Handen der Versammlung vom 20. Mai 1860

Autor(en): **Wassali, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **11 (1860)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-720396>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die bezeichneten Mächte, hinter welchem er, der Fremde, mit Bündeln unbekannt und an die Oppositionshäupter Angewiesene einen weitem Plan fast abhandelte und sich nur durch das verkehrte Benehmen der österreichischen Gesandtschaft und der herrschenden Partei beruhigte.

Chur, den 16. September 1826.

J. B. v. Escherner, älter,
von Planeterra.

Bericht des Vorstandes des bündn. landw. Vereins zu Gauden der Versammlung vom 20. Mai 1860.

Den Vorschriften der Vereinsstatuten entsprechend, erstattet das Präsidium Namens des Vorstandes folgenden kurzen Bericht über das letztverflossene halbe Jahr.

I. Thätigkeit des Vorstandes während dieser Zeit.

a. Man gab sich Mühe durch persönliche Aufforderung die Tabellen über die Alpen zu vervollständigen, was einige Einsendungen zur Folge hatte, ohne daß man jedoch dahin gelangte von allen Gemeinde- und Privatalpen die gewünschten statistischen Angaben zu erhalten, so daß auch jetzt noch die Vorlage einer vollständigen Zusammenstellung, die doch so wünschbar ist, unmöglich geworden ist. Besonders das Oberland und Oberhalbstein mit ihren zahlreichen und schönen Alpen sind noch am meisten im Rückstand. Alle persönlichen Ermahnungen fruchteten nichts und andere Kompetenzen liegen nicht in unseren Händen. Da diese Arbeit in Bezug auf unser Alpweesen nicht gefertigt werden konnte, trachtete man wenigstens das zu thun was möglich war und stellte die Angaben die sich die kantonale Steuerkommission in Bezug auf Anzahl des überwinterten Viehs und die Besetzung der Alpen von den einzelnen Gemeinden bei Anlaß ihrer Rundreise durch den Kanton machen ließ, zusammen, und veröffentlichte das Resultat, das freilich auch noch kein vollständiges genannt werden kann, im bündnerischen Monatsblatt. Der Vorstand wird nicht unterlassen auch im Laufe dieses Halbjahres auf Vervollständigung der Alpen-Tabellen hinzuarbeiten, um endlich zu einem gehörigen Status unseres Alpweesens zu gelangen, von dem aus dann in der Folge weitere Fortschritte gemacht oder allfällige Rückschritte erkannt werden können. Dazu ist jedoch die Thätigkeit der verschiedenen Bezirksvereine absolut nothwendig, da auf dem uns allein

offenstehenden Weg freiwilliger nicht amtlicher Wirksamkeit gerade die mit den einzelnen Ortsverhältnissen bekannten Bezirksvereinsvorstände uns am besten als Wegweiser dienen können. —

b. Da das schon seit einer Anzahl von Jahren bestehende bündn. Monatsblatt dem Eingehen nahe war, glaubte man dasselbe für den landwirthschaftlichen Verein als Organ acquiriren zu sollen, unterhandelte zuerst mit dem Verleger in Bezug auf Abtretung und sodann mit Buchhändler V. Hitz in Bezug auf Forterscheinen des Blattes und zwar im Einverständniß mit den resp. Vereinsvorständen als Organ des landwirthschaftlichen, naturforschenden, historischen und Lehrervereins. Man einigte sich mit ihm dahin, daß das Monatsblatt unter Redaktion des jetzigen Präsidenten des landw. und historischen Vereins in seinem Verlage forterscheinen und den 4 genannten Vereinen jährlich zusammen Fr. 200, jedem Fr. 50. — von ihm zukommen sollen, unter Voraussetzung daß dieselben sowohl in Bezug auf Abonnement, — dessen Preis für die Vereinsmitglieder herabgesetzt wurde, als in Bezug auf Einlieferung von Arbeiten die nöthige Theilnahme bezeugen. Es ist dadurch wie wir glauben wesentlich das Interesse des landwirthschaftlichen Vereins gefördert worden, theils durch den jährlichen Beitrag den wir auf diese Art erhalten, theils durch Aufstellung eines nothwendigen gemeinsamen Organes. Es ist nur zu wünschen daß dasselbe auch die angemessene Unterstützung von Seite der Vereinsmitglieder erhalte.

c. Der Vorstand arbeitete in Folge Berufung des Kl. Rathes in Verbindung mit einem andern Commissionsmitglied aus dem Lungneg einen Entwurf für einen Großrathsbeschluß betreffs Zuchtstierprämien aus, über welchen der Große Rath in seiner nächsten Sitzung entscheiden soll. Es wird dieser Entwurf dem Vereine mitgetheilt um seine Ansichten darüber aussprechen zu können.

d. Der Hochlöbl. Kl. Rath wurde in Ausführung des Vereinsbeschlusses vom letzten Dezember ersucht, durch die Bezirksgerichtspräsidenten die in den Bezirksgerichtsarchiven niedergelegten schiedsgerichtlichen Urtheile über Abzugsauskaufsanstände einsenden zu lassen, und zum Behufe einer Zusammenstellung hieher mittheilen zu wollen. Es ist uns darüber noch kein Bescheid zugekommen.

e. Dem Vorstande des schweiz. landwirthschaftlichen Centralvereins wurde von dem Beitritt unseres Vereins zum Centralvereine Kenntniß gegeben. Es ist nun in Folge der Centralvereinsstatuten nothwendig daß wir die wirklichen Mitglieder unseres bündnerischen landwirthschaftl. Vereins kennen, und soll daher im Laufe des nächsten Halbjahres durch

Vermittlung der Bezirksvereine ein diesfälliges genaues Verzeichniß aufgenommen werden, wobei auch die zum Theil noch sehr rückständigen Jahresbeiträge eingezogen werden sollen.

f. Der Präsident des Vorstandes hatte bei einer Versammlung des Vorstandes des Vereins schweizerischer Landwirthe Gelegenheit dafür zu wirken, daß unserem Verein von dem durch den Bundesrath dem genannten Vereine zugetheilten Beitrage von Fr. 2000. — auch etwas zufließe. Derselbe beschloß:

- 1) unserem Verein zur Vertheilung die sehr schätzenswerthe und lehrreiche Broschüre von Pfarrer Schatzmann über schweizerische Alpenwirthschaft in 165 Exemplaren zukommen zu lassen;
- 2) ein Muster der neuen Dzierzombienenbehausung;
- 3) ein Muster von neuen Hürden für Seidenzucht, von H. Dolder eingeführt, uns zu verschaffen; und
- 4) einen geeigneten Mann aus unserem Kanton auf Vereinskosten in Suhr die künstliche Fischzucht erlernen zu lassen;
- 5) den bekannten Bienenvater Märki von Lenzburg zu geeigneter Zeit uns als Bienenmissionär zuzusenden; und endlich
- 6) einen Beitrag von Fr. 300. — zu Prämien für schöne Sämereien unserem Vereine bei Anlaß der nächsten Ausstellung, womit ein Samenmarkt verbunden würde, zu leisten.

Indem der Vorstand glaubt auf Verdankung — für obige Unterstützungen — bei dem Vereine antragen zu sollen, wird zugleich auch als nothwendig erachtet daß der Verein entweder selbst oder durch Vermittlung des Vorstandes denjenigen Mann bezeichnet, der in Bezug auf künstliche Fischzucht als Experte ausgewählt werden soll.

g. Endlich beschloß der Vorstand auch zum Theil gerade durch obigen Beitrag des Vereins schweizerischer Landwirthe veranlaßt, zum Theil mit Rücksicht darauf daß Fr. 500. — im Kantonal-Budget für 1860 für landwirthschaftl. Zwecke ausgesetzt sind ohne daß sonst darüber zu disponiren Gelegenheit gegeben wäre, darauf anzutragen, daß im Laufe dieses Herbstes eine Ausstellung von landwirthschaftlichen Produkten und von Vieh vom Vereine veranstaltet werde, und erbittet sich diesfalls die nöthigen Vollmachten. Es findet in Bern eine größere landw. Gerätheausstellung diesen Herbst bei Anlaß des Jubiläums der ökonomischen Gesellschaft von Bern statt, so daß auf eine solche für hier um so eher verzichtet werden konnte, als wir in dieser Beziehung noch sehr im Rückstande sind. Dagegen erscheint eine Produkten- und Viehausstellung als gerechtfertigt, da seit der letzten vom Churerverein veranstalteten Ausstellung schon 2 Jahre verstrichen sind und es gewiß

nothwendig erscheint unsere Leute durch das Mittel von Ausstellungen etwas aufzuwecken. —

II. Zustand der Landwirthschaft.

Hierüber muß der Bericht sich sehr kurz fassen, da es jetzt noch nicht möglich ist ein wahres vollständiges Bild davon zu entwerfen. Dazu erfordert es viel mehr statistisches Material als im gegenwärtigen Momente zu Gebote steht. Genug daß wir im Allgemeinen dessen bewußt sein können daß es bei uns mit der Landwirthschaft lange nicht so steht wie es könnte und sollte. Sowohl der bündnerische landw. Verein als die Einzelvereine, die sich in den einzelnen Bezirken gebildet haben, sehen noch ein großes Feld der Wirksamkeit vor sich. Es scheint aber in letzter Zeit das Bewußtsein immer allgemeiner zu werden, daß wir noch viel zu verbessern haben, und dieses Bewußtsein ist die Grundlage zur Besserung. Bauen wir auf derselben langsam aber sicher und ohne Ungeduld fort, so wird auch unser in so mancher Beziehung gesegnete und dem Fortschritt huldigende Kanton mit der Zeit mit den kultivirteren Kantonen der Schweiz eine Vergleichung nicht zu scheuen haben. —

Tragen wir nach Kräften dazu bei und veranlassen wir insbesondere die Bezirks- und Localvereine dazu mitzuwirken.

Chur, den 20. Mai 1860.

Der Präsident des Vorstandes:

Fr. Waffali.

Die Kastration oder das Verschneiden der Kühe und ihr Nutzen für die Landwirthschaft.

Neue Operationsmethode.

Die älteste Nachricht von der Kuhkastration befindet sich im Leipziger Intelligenzblatt vom Jahre 1769 worin ein Zeugniß über die Fähigkeit zur Ausübung dieser Operation mitgetheilt wird; aus diesem Zeugniß läßt sich aber vermuthen, daß die Operation des Kastrirens der weiblichen Thiere auch schon früher in Deutschland üblich gewesen ist. Später scheint die Kuhkastration wieder außer Gebrauch gekommen zu sein, bis im Jahr 1833 ein amerikanischer Gastwirth Namens Winn, der aus englischen Blättern erfahren hatte, daß bei Wettplügen gemeinlich solche, die mit verschnittenen Kühen bespannt waren, den